

Kiel, 20. Juli 2022

Medieninformation

Marschbahnelektrifizierung: Abstimmungen mit den Autozugbetreibern laufen

Einsatz von Biodiesel als Brückentechnik wird auch für Nahverkehr geprüft

Bei den Planungen für die Elektrifizierung der Marschbahn zwischen Itzehoe und Westerland bereitet NAH.SH gegenwärtig in enger Abstimmung mit den Autozugbetreibern eine Studie vor, die Möglichkeiten aufzeigt, wie der künftige Autozugverkehr – vor allem die LKW-Verladung – unter Oberleitung aussehen kann. Die wichtige Rolle des Autozugverkehrs für die Versorgung der Insel Sylt wird auch künftig sicherzustellen sein und naturgemäß den im Bahnverkehr üblichen, sehr hohen Sicherheitsstandards entsprechen.

Vorbildhafte Beispiele für Autotransport unter Oberleitung gibt es heute beispielsweise bei den alpenquerenden Autozügen, wie der Autoschleuse Tauernbahn in Österreich sowie in der Schweiz bei der Autoverladung Lötschberg. Für den LKW-Verkehr sind Lösungen aus der „Rollenden Landstraße“ übertragbar.

Die Ergebnisse der Studie werden voraussichtlich im Herbst vorliegen und dann bei der weiteren Planung berücksichtigt.

Die Marschbahn nimmt als nicht elektrifizierte, aber stark befahrene Bahnstrecke deutschlandweit eine Sonderrolle ein. Züge aus dem Rest des Bundesgebietes müssen derzeit in Itzehoe von E-Lok auf Diesellok umgekuppelt werden, was betrieblich nachteilig ist und zudem auch Zeitverluste und Mehrkosten mit sich bringt. Die vollständige Elektrifizierung soll diesen Sonderzustand beseitigen mit folgenden Vorteilen: klimaneutraler und CO₂-freier Bahnverkehr durch lokal produzierten Windstrom, Möglichkeit der ICE-Anbindung, umstiegsfreie, zuverlässige und schnellere Verbindungen für Pendler*innen und zu Schleswig-Holsteins touristischen Premium-Destinationen an der Westküste, Kosteneinsparungen im Betrieb von ca. 8 Millionen Euro pro Jahr durch eingesparten Dieselmotorkraftstoff, höhere Betriebsqualität auf der gesamten Marschbahnstrecke durch leistungsfähigere E-Loks, die eine geringere Anfälligkeit für Ausfälle zeigen und leichter zu warten sind.

Als umweltfreundliche Übergangstechnik bis zur Elektrifizierung der Strecke kann der Einsatz von Biodiesel interessant sein, den jetzt der DB Autozug auf der Strecke zwischen Niebüll und Sylt startet. Ein vollständig emissionsfreier Bahnverkehr mit hoher Effizienz und geringem Primärenergieverbrauch ist allerdings langfristig nur durch die komplette Elektrifizierung der Marschbahnstrecke bis Westerland möglich. Um diese zügig umzusetzen, wurde die NAH.SH 2021 vom Land Schleswig-Holstein mit der Planung beauftragt.